

Fehmarnbelt-Tunnel

## »Angst ist ein Faktor«



*Der Münchner Verkehrsplaner Martin Vieregg, 54, über die erwartete Kostenexplosion bei der geplanten Fehmarnbelt-Querung nach Dänemark*

**SPIEGEL:** Herr Vieregg, der Bundesrechnungshof geht neuerdings davon aus, dass die Schienenanbindung zum geplanten Fehmarnbelt-Tunnel statt rund 800 Millionen Euro am Ende mindestens 3,5 Milliarden Euro kosten wird. Überrascht Sie das?

**Vieregg:** Ja, tatsächlich. Ich hätte nicht damit gerechnet. In Norddeutschland gibt es meines Wissens keine Berge, die man untertunneln müsste.

**SPIEGEL:** Was treibt die Kosten dann?

**Vieregg:** Das größte Problem ist aus meiner Sicht, dass es ursprünglich gar keine richtige Planung gab. Man hat sich etwas überlegt und dann kurz überschlagen, was es wohl kostet. Statt einer Erneuerung der alten Dieselstrecke kommt jetzt ein zweigleisiger Neubau. 800 Millionen waren von Anfang an völlig unrealistisch. Ein Ausbau durch die Orte entlang der alten Strecke wäre sogar noch teurer geworden. Jetzt hat man zum ersten Mal eine ernst zu nehmende Prognose.

**SPIEGEL:** Treiben die Klagen gegen das Projekt von Umweltverbänden und Kommunen wie Bad Schwartau den Preis?

**Vieregg:** Angst ist natürlich ein Faktor! Die Planer sind den Anwohnern sehr entgegengekommen: 55 von 88 Kilometer Ausbaustrecke sollen neu gebaut werden. Dazu gibt es eine lange Liste mit Lärmschutzwänden und anderen Wünschen,

die nicht vorgeschrieben sind. Sollten die umgesetzt werden, wird es noch teurer. Das wäre bundesweit ein Präzedenzfall.

**SPIEGEL:** Der Rechnungshof fordert das Bundesverkehrsministerium auf, das Projekt neu zu bewerten. Hat Andreas Scheuer (CSU) versagt?

**Vieregg:** Der Bundesverkehrsminister und seine Kollegen stehen enorm unter Druck. Man hat 2008 einen Staatsvertrag mit Dänemark gemacht: Ihr zahlt den Tunnel, wir die Anbindung in Deutschland. Geplant wurde hinterher. Solche Bierdeckelprojekte gibt es leider oft – mit bekanntem Ergebnis.

**SPIEGEL:** Die Grünen warnen vor einem »Stuttgart 21 des Nordens« ...

**Vieregg:** ... in Dänemark könnte es das werden. Wenn beim Tunnelbau die Geologie nicht stimmt, können sich die Kosten unterirdischer Strecken vervielfachen. Die Politik rückt oft mit der Wahrheit nicht raus, um solche Projekte durchzusetzen.

**SPIEGEL:** Lohnt sich der Tunnel überhaupt angesichts der Verkehrsprognosen?

**Vieregg:** Das ist die große Frage. Es wird oft auf die viel befahrene Öresund-Verbindung verwiesen. Aber Kopenhagen und Malmö sind eine Metropolregion. Das kann man von Ostholstein nicht sagen. Am Ende fahren die Schweden über die Strecke einmal im Jahr in den Italienurlaub und die Deutschen an Ostern nach Dänemark. Würde man ehrlich planen, hätte das Projekt vermutlich kaum eine Chance.

**SPIEGEL:** Warum ist der Tunnel den Skandinaviern dann so wichtig?

**Vieregg:** Das ist wohl ein psychologischer Effekt. Der Landweg wird dadurch 170 Kilometer kürzer, und man hat das Gefühl, dichter an Mitteleuropa zu sein. RED